Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 31

Artikel: Aus der Ferienkolonie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457918

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bubiköpfe

Barberis

Wie schön war früher die Frauenwelt!
(Man ergötze sich an den obern dreien.)

Wie aber ist sie heute entstellt!
Es ist zum Weinen, zum Brüllen, zum Schreien!

Aus der Ferienkolonie

Der Kolonieleiter achtete streng darauf, daß die Kinder beim Wandern durch Wiese und Feld die hölzernen Gatter schließen. Die jungen Kolonisten gestatten sich dabei den alten Spaß, den Hintersten zuzurufen: „Die letscht Chue de Gatter zue!" Da trifft es sich einmal, daß die Gehilfin Frl. R. als Letzte den Durchlaß passiert. Zu spät erkennen's die vordern, das böse, unhöfliche Wort ist schon gefallen. Große Verlegenheit. Jetzt leuchtet einer auf. „Die zweitletscht Chue de Gatter zue!" ruft er mit heller Bubenstimme und glaubt damit die Situation gerettet.

—

Zwei Kinder verteiben sich an einem Regentag die Zeit mit dem Mühlenspiel; doch wird das eine dessen überdrüssig, weil ihm der Partner überlegen ist. — „Ae wa!" seufzt es; „Herr Lehrer, machet Sie mit mer; der do ischt mer z'gschid."

Den Bändelischweizern

mit Mutzengruß gewidmet

Stets mehr sieht man im Schweizerland
Breit machen sich die Ordensschand.
Dahin ist schlichter Schweizersinn;
Dahin Verfassungs-Disziplin!
On fait pour une décoration
Aus Français des génuflexions!

Statt nur der Schweiz den Dienst zu weihn,
Läßt man im Innern sich entzwein.
Am Landsmann bleibt kein gutes Haar;
Was fremd nur ist stets wunderbar.
Pour une jolie décoration
On affronte même l'abjection!

Bös ist es schon um uns bestellt;
Wir sind ein Spott der ganzen Welt,
Wenn nicht mit eisenharter Hand
Man wegreißt jedes Ordensband!
Que l'on décrète l'expulsion
Des porteurs de décorations!

L'ours de Berne.

Zum 1. August

Das ist ein schlechter Patriotismus, der wie eine Rakete aufsteigt, glänzt, farbige Kugeln auswirft und spurlos verschwindet.

— Die erhabensten Patrioten sind die Spitzen der Alpen.

— Die Höhenfeuer am 1. August sind nicht mit den Glühwürmern zu vergleichen; von den letztern sagt man, es seien Irrlichter.

— Patriotismus ist Liebe zur Eigenart seines Volkes, übertriebener Patriotismus ist also hochgradige Eigenliebe und Hochmut.

— Die Jugend ist patriotisch aus Begeisterung, das Alter aus Hang an einem Heim.

— Man redet viel von Weltbürgertum. Besser ist auf einem kleinen Fleck in die Tiefe graben als auf der großen Ebene verflachen.

Gth.